

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
206 Villach



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Villach</b>
----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Villach

*Hohe Arbeitslosenquote; weitere Zunahme vor allem der Männerarbeitslosigkeit*

	<b>Villach</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>123.901</b>	560.605	8.355.260
davon Frauen	<b>64.227</b>	288.838	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>1,3%</b>	0,1%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>10,3%</b>	9,3%	7,2%
Frauen	<b>9,3%</b>	8,1%	6,3%
Männer	<b>11,1%</b>	10,4%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>1.144</b>	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>26,4%</b>	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>108</b>	59	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>410</b>	243	265

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Villach entspricht den politischen Bezirken Villach (Stadt) und Villach Land und besteht aus 20 Gemeinden, darunter eine Stadt (Villach).

Der Arbeitsmarktbezirk Villach wird im Süden von den Karawanken und den Karnischen Alpen begrenzt. Landschaftlich prägend sind auch der Faaker See, der Wörthersee sowie die beiden Flüsse Gail und Drau. In diesen Talräumen liegen die bedeutendsten Siedlungen.

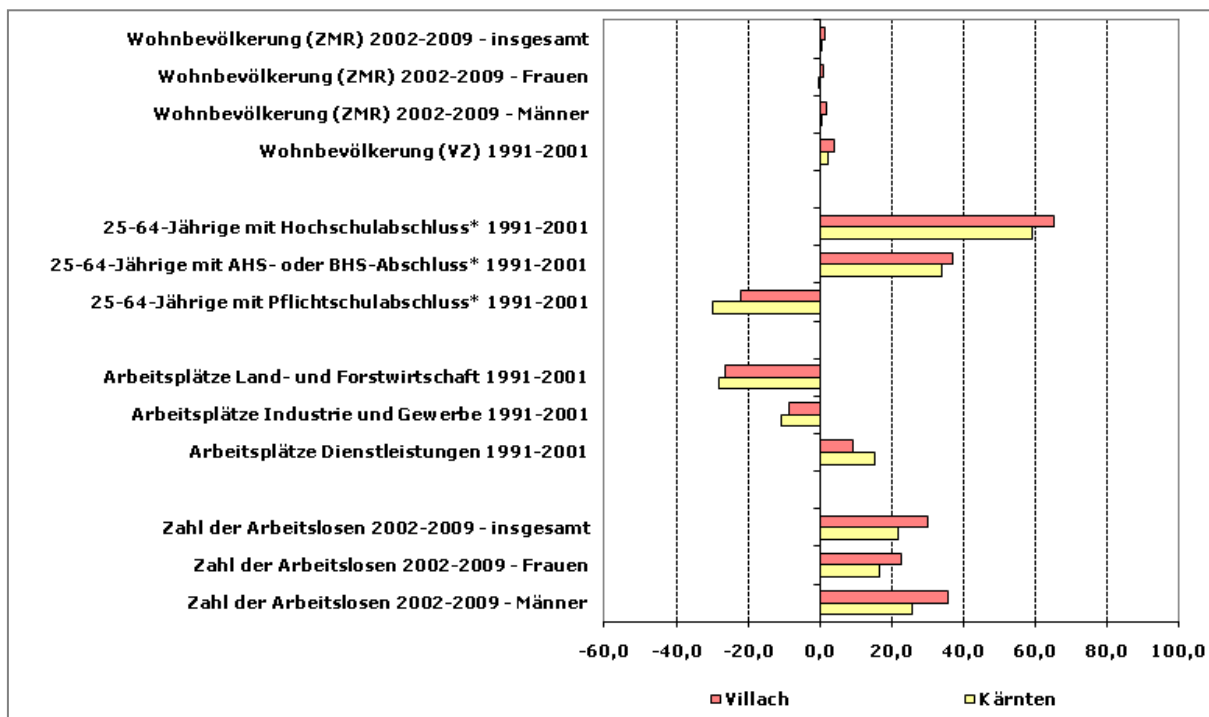
Den Siedlungs- und Arbeitsschwerpunkt des im Kärntner Zentralraum gelegenen Bezirkes bildet der Bezirkshauptort Villach. In nur drei Gemeinden, den beiden Touristengemeinden Velden am Wörthersee und Finkenstein am Faaker See sowie in Villach, arbeiten fast 80% aller Erwerbstätigen des Bezirkes.

Der wichtigste Verkehrsknotenpunkt von Südösterreich befindet sich im Bezirk Villach. Die von Norden (Salzburg) kommende Tauern Autobahn (A10) kreuzt die aus Osten (Graz) kommende Südautobahn (A2) und setzt sich nach Italien (Grenzübergang Thörl-Maglern) und nach Slowenien (Karawanken Autobahn, A11) durch den Karawankentunnel fort. Die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb des Bezirkes sind gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Villach lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 123.901 Personen, 51,8% davon Frauen. Dies entspricht 22,1% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Villach (58.949, Frauenanteil 52,6%) sowie die Gemeinden Velden am Wörther See (8.807, Frauenanteil 51,6%) und Finkenstein am Faaker See (8.432, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Arnoldstein (6.868, Frauenanteil 51,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,3% günstiger war als bei den Frauen mit +0,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Villach zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und im bundesweiten Trend um 4,2% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+4.494) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+465).

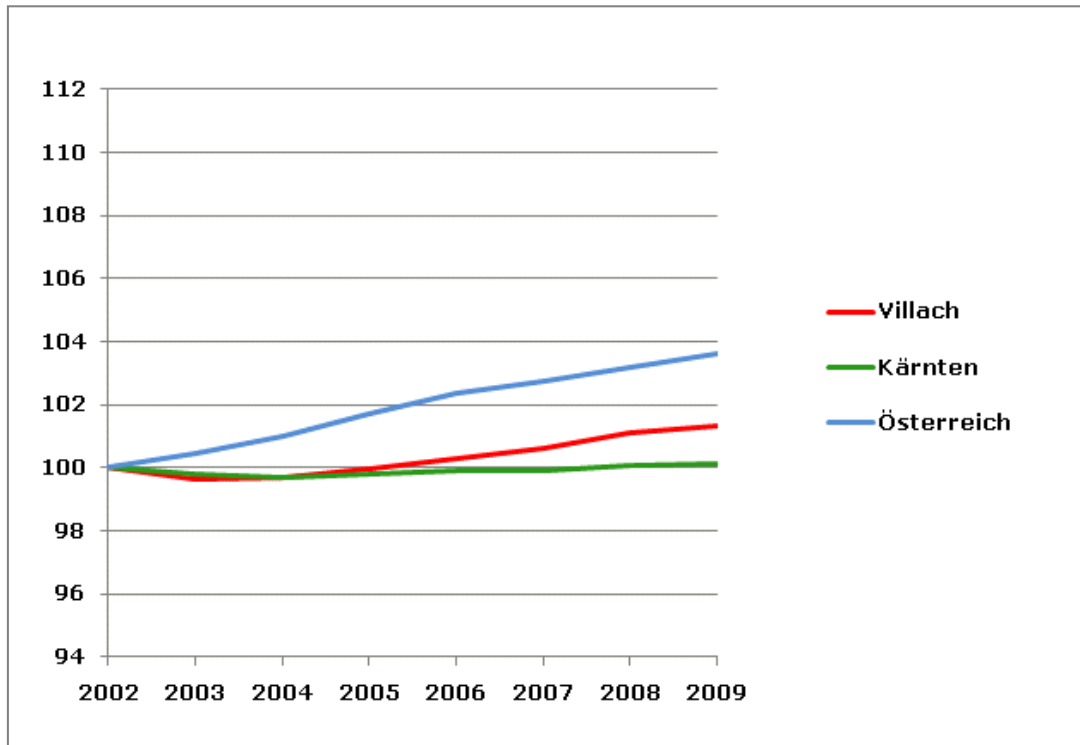
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Villach um weitere 1,3% gestiegen (Kärnten: +0,1%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Villach mit 14,1% unter dem Kärntner Durchschnitt von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 18,9% etwa dem landesweiten Schnitt (Kärnten: 18,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Villach im Jahr 2009 mit 8,9% über dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 zugenommen (+1,3%), in Kärnten hat die Bevölkerungszahl stagniert. Österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+3,6%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Villach ist Teil der NUTS-III-Region Klagenfurt-Villach.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 98,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 13 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 20,9% verzeichnet (Kärnten: 23,8%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes wird vom Dienstleistungssektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 32,6% auf 29,1% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 3,4% auf 2,4% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 64,0% auf 68,4% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl über dem Landesdurchschnitt (66,4%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 448 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 392 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 18 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (375 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Infineon Technologies Austria AG	2.270
SEZ AG	410
TREIBACHER SCHLEIFMITTEL AG	260
Vereinigte Kärntner Brauereien Aktiengesellschaft	230
STRUSSNIG GES.M.B.H.	190
Rappold Winterthur Technologie GmbH	170
STADTBAUMEISTER JOSEF WILLROIDER GMBH	160
ELAN SPORTARTIKELERZEUGUNGS- UND HANDELSGESELLSCHAFT M.B.H.	150
RESSENIQ-FAHRZEUGBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	120
VILLAS Austria GmbH	100

### *10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Norbert Marcher Gesellschaft m.b.H.	350
ESG Wohnungs- gesellschaft mbH Villach	320
PRIVATKLINIK VILLACH GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG	270
MAGISTRAT VILLACH	250
PETER SEPPELE GESELLSCHAFT M.B.H.	190
WARMBADER THERMENHOTEL GMBH	180
KURZENTRUM THERMAL-HEILBAD WARMBAD-VILLACH, GESCHWISTER FELDNER	160
Dipl.Ing. Hans Teissl & Sohn	140
SCHLOSSHOTEL VELDEN GMBH	130
SB FRISCHFLEISCH GMBH	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Villach 45.948 Personen unselbständig beschäftigt, davon 46,5% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,0% zurückgegangen, wobei die Zahl der weiblichen Beschäftigten stagnierte und jene der männlichen Beschäftigten rückläufig war (-3,8%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in keinem der drei Sektoren ausgeweitet werden.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Kärnten 2008 bei 40,4%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 71,3% (Frauen: 66,9%, Männer: 75,4%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,8%, Frauen: 67,4%, Männer: 75,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 10,3% (Kärnten: 9,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 11,1% deutlich über jener der Frauen (9,3%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 5.271 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 41,7%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl



der arbeitslosen Personen um 28,1%, wobei der Anstieg bei den Männern (+39,7%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+14,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 30,8%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Villach ist ein Bezirk mit einem – aufgrund seiner Bedeutung als Arbeitszentrum – vergleichsweise geringen Anteil an Auspendler/innen, aber einem relativ hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Villach 325 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 30,7%.

Den 67 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 154 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 729 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 81 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 72 im Lehrberuf Einzelhandel und 70 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.145 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 123 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 92 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 83 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 26,0% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 82 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 43 Kindergärten, 13 Kinderkrippen, 22 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.960 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Villach im Schnitt 32 (Kärnten: 34, Österreich: 36).

50 der 82 Einrichtungen konzentrieren sich auf Villach, Finkenstein am Faaker See und Velden am Wörther See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für

die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro.

Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Villach	32	2.034
Finkenstein am Faaker See	11	320
Velden am Wörther See	7	280
Arnoldstein	4	191

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Villach. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Villach deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 8,6% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,6% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 9,0% über jenem der Frauen (8,3%), 11,9% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 11,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 9,7%, jener der Personen mit Matura bei 9,1%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Villach		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	27,1	19,3	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	36,3	26,4	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	17,5	12,0	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	49,1	41,8	48,2	41,0	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	43,4	46,6	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	30,0	34,1	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	57,3	59,5	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	26,1	33,3	23,8	32,2	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	14,5	13,8	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	20,2	19,8	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	8,6	7,6	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	6,1	7,8	6,9	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,3	3,2	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	3,3	3,1	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	3,2	3,3	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	4,9	7,4	6,1	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	6,0	8,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	5,2	8,2	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	6,9	8,7	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,0	4,2	3,6	4,0	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	5,7	8,6	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,9	8,3	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	6,6	9,0	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	9,7	9,2	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Villach ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Jakob im Rosental (HLW).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Villach in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 5.600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 3,0% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Villach werden derzeit (Studienjahr 2009/10) 14 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 768 Studierenden, davon 313 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

### Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Villach

Studienjahr 2009/2010

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Villach	FH Kärnten	Elektronik und Equipment Engineering / Electronic and Equipment Engineering	Dipl	BB	8	0	8
Villach	FH Kärnten	Public Management	Dipl	VZ+BB	161	105	56
Villach	FH Kärnten	Equipment Engineering	Ba	VZ	1	0	1
Villach	FH Kärnten	Integrated Systems and Circuits Design	Ma	VZ	26	4	22
Villach	FH Kärnten	Geoinformation	Ba	VZ	51	18	33
Villach	FH Kärnten	Spatial Information Management	Ma	VZ	18	3	15
Villach	FH Kärnten	Unternehmensführung	Ba	VZ	51	33	18
Villach	FH Kärnten	International Business Management	Ma	VZ	36	21	15
Villach	FH Kärnten	Systems Engineering	Ba	VZ+BB	181	22	159
Villach	FH Kärnten	Systems Design	Ma	VZ+BB	52	3	49
Villach	FH Kärnten	Maschinenbau	Ba	VZ+BB	41	6	35
Villach	FH Kärnten	Bionik / Biomimetics in Energy Systems	Ma	VZ	5	0	5
Villach	FH Kärnten	Wirtschaft	Ba	VZ+BB	122	85	37
Villach	FH Kärnten	Public Management	Ma	VZ	15	13	2

*Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)*

*(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)*

*Quelle: Fachhochschulbeirat*

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Villach.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Aktiv zum Job in Villach	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT	Qualifizierung	551	239	312
Aktiv zum Job mit 45+ in Villach	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	249	121	128
Erfolgsstrategien bei der Arbeitsplatzsuche	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT	Qualifizierung	148	33	115
Unternehmensgründungsprogramm in Kärnten	ÖSB CONSULTING GMBH	Unterstützung	147	54	93
Horizont 2009 - Individuelle Qualifizierung für Jugendliche	BIETERGEMEINSCHAFT BFI WIFI BIT	Qualifizierung	102	44	58

*Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich*

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

- Erwerbsquote (wohntbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.  
Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen.  
*(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)*
- Gemeldete offene Stellen: Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Gemeldete offene Lehrstellen: Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Vorgemerkte Lehrstellensuchende: Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

- Bruttoregionalprodukt (BRP): Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP).  
*(Quelle: Eurostat)*